

Decheniana (Bonn) 133, 23 (1980)

**Huperzia selago (L.) Bernh. ex Schrank & Mart. bei Kobscheid
(Kr. Prüm, Schneifel, Bundesrepublik Deutschland)**

René Schumacker und Philippe De Zuttere

(Eingegangen am 19. 12. 1978)

Am 28. März 1978 konnten wir nordöstlich der Straße Ormont-Brandscheid *Huperzia selago* entdecken. Ohne Zweifel handelt es sich hier um einen der wenigen bekannten Standorte dieser Art in der Eifel. Die Fundstelle liegt in der Flur „Kohlstein“ [NN + 650 m; TK 25 5704; IFB (Institut Floristique Belge) — Planquadrat H9.22.33].

Ein umfangreiches Lager aus etwa 15 Sprossen, von denen einige fertil waren, wuchs auf der Höhe einer 2 bis 3 m hohen Böschung an einem gesprengten Bunker. Die Lichtung, in der die Bunkerreste liegen, ist von einer Fichtenschonung umgeben — ausgenommen in SE, wo ein lichtetes Unterholz von *Quercus robur* vorhanden ist.

Die folgende Aufnahme gibt eine Übersicht der Vegetation am Standort: Fläche 5 m², Neigung 5%, Deckungsgrad Kräuter 95%, Moose 25%.

Krautschicht		Mooschicht	
<i>Deschampsia flexuosa</i>	5.5	<i>Lophocolea heterophylla</i>	3.3
<i>Vaccinium myrtillus</i>	1.2	<i>Brachythecium salebrosum</i>	1.2
<i>Holcus mollis</i>	2.2		
<i>Rubus idaeus</i>	+2		
<i>Salix caprea</i> (pl.)	+		
<i>Huperzia selago</i>	1.2		

Wir möchten darauf hinweisen, daß in Belgien *Huperzia selago* noch in weiteren 13 IFB-Planquadraten (1 Quadrat = 4 x 4 km) vorkommt; alle liegen im Gebiet der Haute Ardenne, wo die Art in Heidegebieten und Fichtenschonungen angetroffen wird. Wenn auch die Verbreitung von *Huperzia selago* allgemein rückläufig ist, wie das Verschwinden aus 38 IFB-Quadraten zeigt, so scheint sich die Art in den Fichtenbeständen der Haute Ardenne nicht nur zu behaupten, sondern sogar weiter auszubreiten. Seit 1960 konnten nämlich 10 neue Fundorte festgestellt werden (SCHUMACKER & DE ZUTTERE 1974 und unveröffentlichte Beobachtungen).

Literatur

SCHUMACKER, R. & DE ZUTTERE, Ph. (1974). — Une remarquable station de *Huperzia selago* (L.) BERNH. ex SCHRANK & MART. dans la Réserve domaniale des Hautes Fagnes et les stations actuelles de cette espèce en Belgique. — Natural. belges 55, 151—158.

Anschriften der Verfasser: Dr. René Schumacker, Université de Liège, Département de Botanique, Sart Tilman, B-4000 Liège, Belgique et Station scientifique des Hautes Fagnes Mont Rigi, B-4898 Robertville, Belgique. Philippe De Zuttere, 16, rue du Bois, B-1430 Wauthier-Braine, Belgique.

Decheniana (Bonn) 133, 23 (1980)

**Huperzia selago (L.) Bernh. ex Schrank & Mart. und Lycopodium clavatum L. bei Altenberg
(TK 25 4908 Burscheid)**

Klaus Adolphi und Bernhard Dickoré

(Eingegangen am 5. 1. 1979)

An einer Wegböschung an einem Fichtenforst in der Nähe von Marksmühle bei Altenberg fanden wir *Huperzia selago* (1 Pflanze) und mehrere Exemplare von *Lycopodium clavatum*. Auf der künstlichen Wegböschung wächst reichlich *Calluna vulgaris* (L.) HULL vermischt mit vereinzelter *Erica tetralix* L. NIESCHALK (1957) erwähnt für das Hochsauerland ebenfalls *Huperzia selago* an Böschungen mit Heidekraut. SCHRÖDER (1965) bemerkt, daß im Sauerland *Lycopodium clavatum* häufig mit *Huperzia* zusammen vorkommt. HAEUPLER (1968) berichtet von einem Fundort in Niedersachsen mit *Huperzia*, *Lycopodium clavatum* und *Erica tetralix*.

Der Fund bei Altenberg verdient aus zwei Gründen besondere Beachtung:

1. Schon LÖHR gibt in der „Flora von Köln“ (1860) *Huperzia selago* für Altenberg an (zit. nach LAVEN & THYSSEN 1959). Später galt die Art dort als verschollen. Vielleicht hat sich ein Rest der Population erhalten. Auch ist bei Sporenpflanzen eine Neuansiedlung über größere Entfernung nicht ausgeschlossen.

2. Außer der Pflanze bei Altenberg ist im Bereich der Regionalstelle Köln-Aachen der Floristischen Kartierung Mitteleuropas nur ein weiteres Vorkommen der Art bekannt (Rundschreiben der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie in Bonn-Bad Godesberg), und zwar im TK 25 5505 Blankenheim (Ahr). Es soll sich ebenfalls nur um eine einzige Pflanze handeln, die in der Sistig-Krekeler Heide wächst (SCHUMACHER 1977, p. 42).

Wie auch die Literaturbeispiele zeigen, ist im Mittelgebirge besonders auf Vorkommen der beiden Bärlapparten auf sauren Rohböden (Wegböschungen) zu achten. *Huperzia* wird wohl durch die oberflächliche Ähnlichkeit mit *Polytrichum formosum* HEDW., das häufig am gleichen Standort vorkommt, leicht übersehen.

Literatur

- HAEUPLER, H. (1968): Bemerkenswerte Neufunde und Bestätigungen, II. Folge. — Göttinger Floristische Rundbriefe, Heft 2, 13—14.
- LAVEN, L., THYSSEN, P. (1959): Flora des Köln-Bonner Wandergebietes. — Decheniana (Bonn) **112**, 1—179.
- NIESCHALK, A. (1957): Der Tannen-Bärlapp (*Lycopodium selago* L.) im Hochsauerland. — Natur u. Heimat (Münster) **17**, 41—42.
- SCHRÖDER, E. (1965): Neue Funde des Tannen-Bärlapps im Sauerland. — Natur u. Heimat (Münster) **25**, 27—28.
- SCHUMACHER, W. (1977): Flora und Vegetation der Sötenicher Kalkmulde (Eifel). — Decheniana-Beihefte **19**. Bonn.

Anschriften der Verfasser: Klaus Adolphi, Kolpingstraße 36, D-5461 Rossbach-Reifert. Bernhard Dickoré, Nicolai-Hartmann-Straße 19, D-5090 Leverkusen 1.

Decheniana (Bonn) 133, 24 (1980)

Traubenkirschen-Eschen-Auwald am Ville-Osthang

Bruno P. Kremer

(Eingegangen am 30. 5. 1979)

In der südlichen Niederrheinischen Bucht sind auf den rheinseitigen Flanken der Ville und im eigentlichen Buchtbereich (Kölner Ackerebene) zwischen Bonn und Köln natürliche oder naturnahe Waldbestände nur noch sehr fragmentarisch erhalten. Die ursprünglich waldbestandenen Flächen wurden größtenteils schon frühzeitig gerodet und in landwirtschaftliche Nutzflächen umgewandelt. Andererseits erfolgten auch im Zusammenhang mit der großflächigen bergbaulichen Beanspruchung bei der Braunkohlenförderung im Gebiet nachhaltige Eingriffe in die natürlich vorgegebene Vegetation.

Nach der Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland (Blatt Köln) ist im angesprochenen Gebiet auf den Nieder- und Mittelterrassen im Umkreis von Köln als potentielle natürliche Vegetation ein Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald, stellenweise auch ein Flattergras-Traubeneichen-Buchenwald zu erwarten (TRAUTMANN et al. 1973), der über einen Perlgras-Buchenwald (Melico-Fagetum) des Ville-Osthanges in den Flattergras-Traubeneichen-Buchenwald (Milio-Fagetum) rekultivierter Aufschüttungsflächen des eigentlichen Ville-Plateaus übergeht. Die pflanzensoziologische Übersichtskarte für den Landkreis Köln verzeichnet dagegen für die gleiche Region auf der Mittelterasse einen typischen Eichen-Hainbuchenwald, der auf der Ostflanke vom bergahornreichen Eichen-Hainbuchenwald abgelöst und auf dem Ville-Rücken durch einen bergahornreichen bis maiglöckchenreichen Eichen-Hainbuchenwald ersetzt wird (KÜMMEL 1953).

Eine bemerkenswerte Waldgesellschaft, auf die bislang offenbar noch nicht aufmerksam gemacht wurde, findet sich in vergleichsweise geringer Ausdehnung südwestlich von Bachem (TK 50, L 5106 Köln) über pleistozänen Kiesen der Mittelterasse am Osthang der Ville. Dieser Wald gehört seinem charakteristischen Artenspektrum nach zwar in die Klasse *Quercus-Fagetum* (eurosibirische Sommerwälder) bzw. in die Ordnung *Fagalia sylvaticae* (mesophytische Laubmisch- und Buchenwälder), kann jedoch weder dem Verband *Fagion sylvaticae* (Rotbuchenwälder) noch dem *Carpinion betuli* (Eichen-Hainbuchen-Mischwälder) eindeutig zugeordnet werden. Vielmehr ist dieser Wald nach seinen Kennarten in den Verband *Alno-Padion* (Hartholz-Auenwälder) und in die Assoziation *Pruno-Fraxinetum* (Traubenkir-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [133](#)

Autor(en)/Author(s): Adolphi Klaus, Dickore Bernhard

Artikel/Article: [Huperzia selago \(L.\) Bernh. ex Schrank & Mart. und Lycopodium clavatum L. bei Altenberg \(TK 25 4908 Burscheid\) 23-24](#)